



## Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach, Dr. Dominik Spitzer, Dr. Wolfgang Heubisch** und **Fraktion (FDP)**

### **Coronamaßnahmen überdenken: Gute Bedingungen für das Praktische Jahr für Medizinstudierende sicherstellen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert sicherzustellen, dass alle bayerischen Medizinstudierenden auch während der Corona-Krise ihr Wahltertial im Praktischen Jahr (PJ) in dem individuell gewählten Fachgebiet absolvieren können.

#### **Begründung:**

Durch die vom Bundesgesundheitsministerium erlassene „Verordnung zur Abweichung von der Approbationsordnung für Ärzte bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ ist es den Universitäten möglich, die Ausbildungsbereiche für das Praktische Jahr (PJ) flexibel mitzubestimmen, wenn dies die Krankenversorgung vor Ort erfordert. Demzufolge ist nicht sichergestellt, dass die Medizinstudierenden auch in dem von ihnen gewählten Fachgebiet einen Abschnitt absolvieren können.

Üblicherweise findet das Praktische Jahr nach der Beendigung des sechsten klinischen Fachsemesters und Ablegen des 2. Staatsexamens (M2) nach zehn Semestern Regelstudienzeit statt. In diesem Ausbildungsabschnitt werden die Studierenden an die praktischen ärztlichen Tätigkeiten herangeführt und durch begleitenden Unterricht unterstützt. Das PJ ist meist in Tertiale (zum Teil auch Quartale) aufgeteilt, von denen die Studierenden die Fachrichtung eines der Tertiale (Wahltertial/-quartal) frei wählen können. Die anderen Abschnitte in der Inneren Medizin und Chirurgie sind verpflichtend. Auch für die späteren Jobaussichten ist es für die Studierenden wichtig, bereits praktische Erfahrungen im Wunschbereich gesammelt zu haben. Dieses Vorgehen bei der ärztlichen Ausbildung hat sich sehr bewährt und ist daher auch in der Corona-Krise unbedingt beizubehalten. Nur im Ausnahmefall und vorrangig bei freiwilliger Bereitschaft der Studierenden zum Einsatz in einem anderen Fachgebiet, sollte davon abgewichen werden.